

September
2017

Wohnen ARCHITEKTUR MEDIA MODERNE ART MOBIL

4,99 €

H.O.M.E.

Das Designmagazin zum Wohlfühlen

MAKE IT SPECIAL

Wohnen in der
Stadt mit viel Charm

P R I V A T

50 RICHTIG-GUTE
SOFAS 2017

BITTE NIGHT STOREN!

WOMING TRENDS: Nicht immer selbst, auch Me-Time

ME-LOOK: Individualisiertes Wohnen barrierefrei schön

SCHUTZRAUM HOME: Blickdichte und lautmilde Architekturideen

CITYOFICE | 100m London, vom Design Festival



MICHAEL ANASTASSIADES

Der Minimalist

Michael Anastassiades' Leuchten sind von solch trügerischer Schlichtheit, dass man ihnen ihr ingenieures Inneres nicht ansieht. Der Zypriot und Wahl-Brite ist ein präziser Beobachter, der aus glänzenden Oberflächen und simplen geometrischen Formen Leuchtobjekte schafft, die stets etwas Skulpturales haben und entweder als Einzelanfertigungen – oft in Zusammenarbeit mit namhaften Architekten – oder aber in Kooperation mit Firmen wie Flos als Lizenzprodukte entstehen

MEINE PERSÖNLICHEN TIPPS

Allens of Mayfair (117 Mount Street, www.allensofmayfair.co.uk) ist eine der ältesten Metzgereien Londons mit einem wunderschönen Schaufenster. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich daran vorbeigehe. London ist dort spannend, wo es wenig offensichtlich ist. Etwa in der **Willow Road Nr. 2** in Hampstead Heath (www.nationaltrust.org.uk/2-willow-road), dort kann man das ehemalige Zuhause von Ernő Goldfinger, einem der wichtigsten Vertreter brutalistischer Architektur besichtigen (nach ihm ist der Schurke von James Bond benannt). Essen gehe ich gerne bei **St. John** (26 St. John Street, www.stjohnsgroup.uk.com), das exzellente britische Küche serviert. Und für einen Drink kann ich **40 Maltby Street** (40 Maltby Street, www.40maltbystreet.com) empfehlen, die sympathische Bar in der Nähe der **London Bridge** hat ausschließlich Weine kleiner Erzeuger auf der Karte.

LEUCHTEN-EXPERTE

Michael Anastassiades beschäftigt besonders die Balance von Körpern in Verbindung mit Licht – und das seit über 20 Jahren

Sie beschäftigen sich schon seit dem Studium mit Leuchten. Hat sich für Sie das Lichtmachen in den letzten Jahren verändert? Ich habe mit der Glühbirne angefangen, und mit den LEDs hat sich nun natürlich der komplette Markt verändert. Allmählich sind wir an dem Punkt, an dem die Technologien mehr Flexibilität in der Form und Anwendung ermöglichen. Meine Art des Denkens ist aber dieselbe geblieben. Das Leuchtmittel spielt für mich keine besonders große Rolle.

Machen Sie einen Unterschied zwischen Ihrer eigenen Serie und den Leuchten, die Sie als Lizenzprodukte entwerfen? Generell nein, weil ich denke, dass jede Idee ihren richtigen Platz findet, wenn sie gut ist. Mit Flos kann ich Leuchten in einer Größenordnung entwickeln, für die mein Set-up hier nicht ausgerichtet ist – vor allem in technischer Hinsicht. Wenn ich mit einer Firma wie Lobjmeyr kollaboriere, interessiert mich vor allem das Handwerkliche der Glasherstellung. Und meine eigenen Projekte machen dort Sinn, wo ich mit maßgeschneiderten Konzepten auf eine räumliche Situation eingehen kann.

Wel Sie hier in London sind, wo viele Ihrer Partner ihre Büros haben? London ist eine großartige Stadt mit vielen Möglichkeiten. Als ich vor über 20 Jahren angefangen habe, gab es zwar kaum Produktionsmöglichkeiten, dafür war die Kreativszene besonders flirrend. Heute findet der Diskurs auf einem internationaleren Level statt. Im Moment zeige ich zum Beispiel in einer unabhängigen Galerie namens Atelier Jaspers am Rande von Brüssel zum ersten Mal alle der insgesamt 13 Versionen meiner „Mobile Chandeliers“ – das Thema beschäftigt mich seit Beginn meiner Karriere.



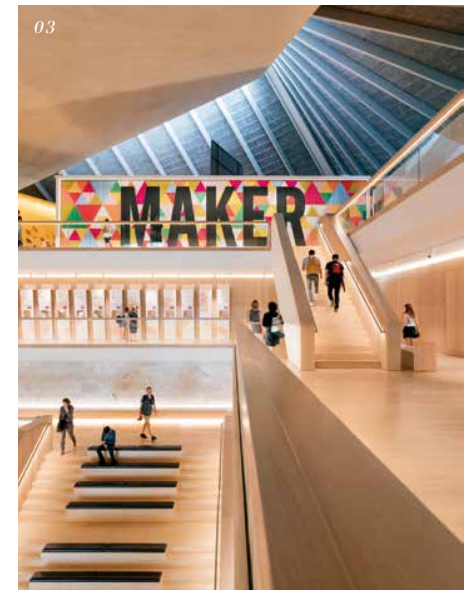
01



02



04



03

01 Monty's Deli – beim Bagel-Experten ist selbst der Senf hausgemacht 02 Kennt selbst der Londoner kaum – die Brown Hart Gardens, nur ein paar Schritte von der Oxford Street entfernt 03 Bei Labour and Wait gibt es Klassiker vom Streifenhemd bis zum Emailtopf 04 Aus Alt mach Neu – das Design Museum lockt mit seiner Dauerausstellung „Designer, Maker, User“